




Ländliche Mobilität: Möglichkeiten und Merkmale für selbstorganisierte ehrenamtliche Angebote

Online, 27.6.22



Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH 



Gliederung

1. Herausforderungen der ländlichen Mobilität
2. Bürgerbus – was ist das?
3. Überblick zum Grundlagenpapier
4. Formen ehrenamtlicher Mobilitätsangebote



Überblick zum Grundlagenpapier

Dr. Martin Schiefelbusch MA MSc

Herausforderungen der ländlichen Mobilität

Dr. Martin Schiefelbusch MA MSc

Ländliche Mobilität – Situation aus verkehrlicher Sicht

- kleine Ortschaften
- vielfältige Verkehrsbeziehungen
- Flächennutzung „weg von den Achsen“
 - ▶ geringe Nachfragedichte
- größere Entfernungen
- hohe Motorisierung
- guter ÖPNV nur auf wenigen Strecken
 - ▶ starke „Gewöhnung an das Auto“



Wozu ehrenamtliche Mobilitätsangebote?

Ansatz und Ziele

- sinnvolles Ergänzen des ÖPNV – statt Konkurrenz zum Bestand
- neue Nachfrage erschließen – durch passgenaue Konzepte
- vorhandene Ressourcen nutzen – „Planung von unten“

Funktion im Mobilitätssystem

- innerörtliche Feinerschließung
- begrenzte Verkehrsmengen
- „persönliche Note“



Bürgerbus: Was ist das?

Dr. Martin Schiefelbusch MA MSc

Gemeinschaftsverkehr: Mobilität durch Engagement



Idee: „Bürger fahren für Bürger“

- *ehrenamtlich* getragener Betrieb
- Kleinbus ► *Pkw-Führerschein*
- *lokale Organisation* als Stärke
- Einsatzbereich: je *nach Situation* und Möglichkeiten
 - Grenzen respektieren
- *mehr* als ein Verkehrsangebot!



Formen ehrenamtlicher Mobilitätsangebote

Dr. Martin Schiefelbusch MA MSc

Angebotstypen – warum?

- unterschiedliche Voraussetzungen vor Ort
 - wachsende Unterschiede in der Ausgestaltung
 - steigender Bedarf an „kleinen“ Lösungen
 - uneinheitliche Verwendung von Bezeichnungen
 - Unklarheit über Handhabung in Planung und Verwaltung
-
- daher: Angebotstypen zur besseren Orientierung und einfacheren Abstimmung
 - einheitliche Begriffsverwendung nötig
 - trotzdem weiter zahlreiche Möglichkeiten der lokalen Ausgestaltung!



Mobilität als Gemeinschaftsaufgabe

- gemeinsame Planung: Zusammenarbeit von Aktiven, Kommune, Verkehrsunternehmen
- gemeinsame Umsetzung: Fahrerinnen, Fahrer, „Kümmerer“, Wirtschafts- und Praxispartner
- gemeinsame Nutzung: Man trifft sich im Bürgerbus, „Bürgerbus fahren spart die Zeitung“



